

Niceshops

troph Schreiner und Roland Fink kommenden Jahr. Am Areal in Saaz entsteht eine weitere Halle mit 10.000 Quadratmetern Fläche. In dieser werden vor allem neue Lagerflächen, aber auch Räume für Büros und die Produktion Platz finden. Bis 2020/21 soll die Anzahl der Arbeitsplätze – aktuell zählt man 130 Beschäftigte – verdoppelt werden.

Eröffnung in Graz

Roland Fink betont, dass sich der Handel in den kommenden Jahren massiv verändern wird. „Es reicht nicht aus, so wie in den letzten 20 Jahren zu arbeiten“, unterstreicht er. Den Verantwortlichen von Niceshops ist es deshalb umso wichtiger, sich breit aufzustellen. Im November eröffnet man in Graz einen „Ecco Verde“-Store. Der Onlineshop für die Naturkosmetiklinie ist der größte von

den 34 im Niceshops-Spektrum. Zum stationären Store-Konzept zählen großflächige Infoscreens, die den Kunden umgehend sämtliche Informationen über die Produkte im Geschäft liefern. Langfristig soll der Kunde im Store die Wahl haben, den Kaufprozess via App abzuhandeln.

Niceshops produzieren übrigens auch zwei Naturkosmetikmarken selbst. In Zusammenarbeit mit dem regionalen Unternehmen „Bikee“ aus Gabelsdorf bietet man auch E-Bikes, wobei das Team von Niceshops nicht nur den Vertrieb übernimmt, sondern etwa auch Servicearbeiten.

Beeindruckt von Niceshops zeigte sich Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl. Für sie ist das Unternehmen das beste Beispiel dafür, welche Chancen in der Digitalisierung stecken.



Initiatoren und Unterstützer des Projekts „E-Autoteilen im Vulkanland“ mit den Auszeichnungen.

Foto: WOCHEN

Elektroautos lassen sich im Vulkanland mieten

Rund 100 Interessierte kamen zur Kick-Off-Veranstaltung des dreifach ausgezeichneten Projekts „eautoteilen.at im Steirischen Vulkanland“ beim Seebad in Riegersburg. Mit einer Mobilitätskarte, die über eine Online-Anmeldung ausgestellt wird, können 19 Fahrzeuge in 7 Gemeinden im Vulkanland genutzt und an 70 Ladestationen aufgeladen werden. Die Mobilitätskarte dient auch als

Schüssel. Laut Franz-Peter Zehethofer, einem Initiator des Projektes, fährt jedes E-Auto mehr als 300 Kilometer pro Tankladung. Das Aufladen dauert in etwa zweieinhalb Stunden. Der Strom wird von der Energie Steiermark wie dem nachhaltigen Vulkanlandstrom, der aus 90 Prozent Wasserkraft und 10 Prozent Fotovoltaik erzeugt wird, zur Verfügung gestellt.

SPARKASSE 

Was zählt,
sind die Menschen.

Unser Land
braucht
Menschen,
die an sich
glauben.

Und
eine Bank,
die an sie
glaubt.

#glaubandich

